



Geschäftsplan für ein DIN SPEC-Projekt nach dem PAS-Verfahren zum Thema
„Funktionale Textilien für die Flächendesinfektion – Terminologie, Eigenschaften und Anforderungen“

Status:
**Zur Erarbeitung der DIN SPEC (PAS) nach
Annahme am 2019-06-25**

Die Empfänger dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 25. Juni 2019/8. Juli 2019 (Version 2)

Inhaltsverzeichnis

1. Status des Geschäftsplans.....	3
2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder.....	4
3. Ziele des Projekts.....	6
4. Arbeitsprogramm.....	8
5. Ressourcenplanung	8
6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC (PAS)-Konsortium.....	9
7. Kontaktpersonen	10
Anhang: Zeitplan (vorläufig).....	12

1. Status des Geschäftsplans

- **Zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit (Veröffentlichung)**

Dieser Geschäftsplan dient zur Information der Öffentlichkeit über das geplante Projekt. Interessenten haben die Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen und/oder den Geschäftsplan zu kommentieren. Hierfür ist eine entsprechende E-Mail an spec@din.de zu richten.

Über die tatsächliche Durchführung des Projekts entscheidet der Vorsitzende des Vorstandes von DIN im Nachgang an die Veröffentlichung dieses Geschäftsplans.

Kommt das Projekt zustande, werden alle Akteure, die sich fristgerecht zur Mitarbeit angemeldet oder den Geschäftsplan kommentiert haben, zum Kick-Off eingeladen.

- **Zur Erarbeitung der DIN SPEC (PAS) nach Annahme am 2019-06-25**

Änderungsvermerk zur Vorgängerversion 01:

- Titel und Text: Es wurde das Wort „Smart“ im Zusammenhang mit der Erarbeitung dieser DIN SPEC gestrichen, um eine mögliche Fehlinterpretation, dass in dieser DIN SPEC auch informationstechnische Eigenschaften behandelt werden sollen, auszuschließen.
- Abschnitt 2: Tabelle der teilnehmenden Organisationen aktualisiert und ergänzt
- Abschnitt 4: Der Projektstart und die Durchführung des Kick-off-Meetings wurden ergänzt. Es wurde klarer beschrieben, dass die Sitzungs- und Kommunikationssprache im Konsortium deutsch ist, die DIN SPEC aber in Deutsch und Englisch erarbeitet werden soll.
- Abschnitt 7: Daten zum Konsortialleiter und der stellvertretenden Konsortialleiterin wurden ergänzt.

2. Initiator¹ und weitere Konsortialmitglieder

- Initiator:

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
Name: Thomas Leucht Organisation: Weber & Leucht GmbH, Application Lab Adresse: Am Röhlingsberg 20, 36043 Fulda E-Mail: thomas.leucht@weber-leucht.com Telefon: +49 661 38056-72 Webseite: www.weber-leucht.com	Das Application Lab Weber & Leucht ist ein akkreditiertes Prüfinstitut für Textilien, Wasch- und Reinigungsmittel. Die Arbeit erfolgt aus unabhängiger und stets neutraler Perspektive. Das Labor verfügt über 15-jährige Erfahrung in der Testmethodenentwicklung und hat die Anforderungen an Reinigungstextilien im Rahmen des Zertifizierungsprogramms „Nordic Ecolabel“ maßgeblich mitgeprägt.

- Potenzielle zusätzliche Teilnehmer:

Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, der jedem Interessenten offen steht. Die Mitwirkung von weiteren Experten ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

- Prüfinstitute für (desinfizierende) Textilmaterialien
- Vertreter der für die Entwicklung und Herstellung von chemischen Desinfektionsmitteln und Reinigungstextilien
- Vertreter relevanter Berufsverbände, die mit der Desinfektion und Hygiene in Krankenhäusern und Arztpraxen betraut sind
- Weitere für die Anwendung relevanten Firmen, Fachgesellschaften und Verbände z. B. Reinigungsfirmen

an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

¹ Die in diesem Dokument gewählte männliche Form der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Initiator“ gelten selbstverständlich auch für alle anderen Geschlechter. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

- Organisationen², die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):

Person	Organisation
Patrick Bertsch	Rezi Microfaserprodukte GmbH
Prof. Dr. Benjamin Eilts	Hochschule Albstadt-Sigmaringen Fakultät Life Sciences, Angewandte Reinigung und Hygiene
Henrik Gabriel	Dr. Brill + Partner GmbH
Dr. Jürgen Gebel	Universität Bonn
Andreas Görres	TTS DE GmbH
Stephan Häussler	Avet AG
Christian Houdek	Rezi Microfaserprodukte GmbH
Matthias Kelting	BODE Chemie GmbH
Damien Kienzle	Vermop Salmon GmbH, PM
Stephanie Leucht	Weber & Leucht GmbH, Application Lab
Thomas Leucht	Weber & Leucht GmbH, Application Lab
Jürgen Marx	SCANOVIS GmbH
Dr. Erika Mönch	BODE Chemie GmbH
Dietmar Pfennig	PPS PFENNIG PROFI SYSTEM
Monika Ranik	Schülke & Mayr GmbH
Henning Reinstorff	Schülke & Mayr GmbH
Detlef Röhl	Vermop Salmon GmbH, FuE – Textil
Roland Sacks	Avet AG
Andy Schröder	Electrolux Professional GmbH
Nils Schwanke	Borer Chemie AG, Business Development Manager Hygiene
Dr. Ingeborg Schwebke	Robert Koch-Institut (RKI)
Antoinette Stritzke	Miele & Cie. KG, Produktmanagement Wäschereitechnik – Vertriebsorientierte Anwendungstechnik
Prof. Dr. Lutz Vossebein	Hochschule Niederrhein Textil- und Bekleidungstechnik
Heike Moser	DIN e. V.

² Organisationen sind teilnehmende juristische Personen, die die Experten in das DIN SPEC PAS-Konsortium entsenden und einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind.

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Funktionale Reinigungs- und Desinfektionstextilien bestehen aus hochfunktionalen Materialien und Verbundwerkstoffen. Die Anwendung von Textilien zur Flächendesinfektion im Gesundheitswesen erfordert vorrangig eine gleichmäßige und wirksame Abgabe der eingesetzten Desinfektionsmittel an die Oberfläche. Der komplexe Wirkungsmechanismus Chemie (Flächendesinfektionsmittel) und Mechanik (Reinigungstextil) stellt hierbei hohe Anforderungen an den gesamten Prozess der Desinfektion. Zur Lösung dieser Herausforderung verfolgen Hersteller von Textilien sowie Reinigungs- und Desinfektionsmitteln und zugehörige Verfahren derzeit sehr unterschiedliche Produktphilosophien. So kommen häufig Hightech-Fasern und -Textilien zum Einsatz welche eine hohe Funktionalität gewährleisten und mit zielführenden Eigenschaften ausgestattet sind. Die Bereitstellung der sogenannten Flächenleistung (wieviel m² sind sicher zu desinfizieren?) kann beispielsweise durch unterschiedlich saugfähige Schichten erzielt werden, welche das Desinfektionsmittel definiert an die zu desinfizierende Oberfläche leiten und gleichmäßig verteilen sollen. Ziel dieser vielfältigen und z. T. smarten Strukturen sind synergistische Effekte, welche die Wirksamkeit und Sicherheit der Desinfektionsmittel gewährleisten und optimieren sollen. Ein weiterer bedeutender und nicht zu vernachlässigender Faktor der Produktentwicklung ist die Anwendungssicherheit. So müssen Betriebe der Gebäudereinigung eine möglichst einfache und robuste Lösung erhalten, welche dem Reinigungspersonal leicht verständlich vermittelt werden kann. Grundsätzlich werden Einweg- und Mehrwegmaterialien eingesetzt. Diese komplett unterschiedliche Produktphilosophie erfordert im Sinne der Sicherheit von Desinfektionsmitteln eine allgemeingültige Festlegung relevanter Produkthanforderungen nach dem Konsensprinzip.

Die Herausforderung der mechanischen Wirkung der Flächendesinfektion wird aus Sicht der Desinfektionsmittelhersteller im noch relativ jungen Standard DIN EN 16615:2015-06 -Chemische Desinfektionsmittel und Antiseptika – Quantitatives Prüfverfahren zur Bestimmung der bakteriziden und levuroziden Wirkung auf nicht-porösen Oberflächen mit mechanischer Einwirkung mit Hilfe von Tüchern im humanmedizinischen Bereich (4-Felder-Test) - Prüfverfahren und Anforderungen (Phase 2, Stufe 2); Deutsche Fassung EN 16615:2015 behandelt. Hier wird mit einem einfachen Standardtextil die Wirksamkeit des Desinfektionsmittels auf der Oberfläche untersucht. Eine direkte Anforderung an geeignete Reinigungstextilien aus material- und verfahrensorientierter Sicht werden jedoch nicht abgedeckt. Dieser Lückenschluss soll durch das angestrebte DIN-SPEC-Projekt erzielt werden.

3.2. Geplanter Anwendungsbereich

Diese DIN SPEC soll Anforderungen an funktionale Textilien zur Flächendesinfektion festlegen, welche eine mechanisch-physikalische Einwirkung auf Oberflächen jeglicher Art ausüben und die Wirksamkeit von chemischen Desinfektionsmitteln sicherstellen. Dies sind im Regelfall textile Flächengebilde, Schwämme, Tücher, Wischbezüge oder Faserpads. Diese Produkte können sowohl zur Einmalanwendung oder zur mehrfachen Anwendung konstruiert sein.

3.3. Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC (PAS) ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

- DIN EN 14065: 2016, *Textilien — In Wäschereien aufbereitete Textilien — Kontrollsystem Biokontamination*
- DIN EN 14697 : 2005, *Textilien — Frottierhandtücher und Frottiergewebe — Anforderungen und Prüfverfahren*
- DIN EN 15598: 2008, *Textilien — Frottiergewebe — Prüfverfahren zur Bestimmung der Beständigkeit von Polschlingen gegen Herausziehen*
- DIN EN 16615: 2015, *Chemische Desinfektionsmittel und Antiseptika — Quantitatives Prüfverfahren zur Bestimmung der bakteriziden und levuroziden Wirkung auf nicht-porösen Oberflächen mit mechanischer Einwirkung mit Hilfe von Tüchern im humanmedizinischen Bereich (4-Felder-Test) — Prüfverfahren und Anforderungen (Phase 2, Stufe 2)*
- DIN CEN/TS 16822: 2016, *Textilien und textile Erzeugnisse — Umweltbezogene Anbietererklärung — Verwendung von Begriffen*
- DIN 61650: 2005, *Putzlappen*
- DIN 13063 (Entwurf in Vorbereitung), *Krankenhausreinigung — Anforderungen an die Reinigung in Krankenhausgebäuden und anderen medizinischen Einrichtungen*
- NAMed, insbesondere NA 063-04-07 AA „Chemische Desinfektionsmittel und Antiseptika in der Humanmedizin“
- NARK, Insbesondere NA 053-02-04 AA „Krankenhausreinigung“
- NA Textilnorm, insbesondere NA 106-01-05 AA "Hand- und Putztücher" (ruhend), NA 106-01-20 AA "Ökologische, umweltfreundliche Textilien" (ruhend) sowie NA 106-01-12 AA "Industrielles Waschen/ Biokontamination“

4. Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts soll eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Das Projekt ist am 2019-06-25 gestartet.

Das Kick-Off-Meeting hat am 25. Juni 2019 stattgefunden. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 12 Monate.

Das Kick-Off dient der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Insgesamt werden 2 Sitzungen (Kick off und Arbeitssitzungen) und Webkonferenzen durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Das Dokument DIN SPEC 13267 wird in Deutsch und Englisch verfasst.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurden beide Sprachfassung berücksichtigt. Die Erarbeitung weiterer Sprachfassungen verursacht zusätzliche Kosten und muss deswegen gesondert vereinbart werden. Wenn eine weitere Sprachfassung gewünscht wird, kann die Übersetzung auch durch Beuth/DIN erfolgen. Diese wäre nach Verabschiedung des Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC zusätzlich zu beauftragen.

5. Ressourcenplanung

Jedes Konsortialmitglied trägt seine im Rahmen des Vorhabens anfallenden Aufwendungen selbst.

Genehmigt der Vorsitzende des Vorstandes von DIN die Durchführung des Projekts schließt der Initiator einen Vertrag mit DIN.

Die Mitgliedschaft im Konsortium und die Teilnahme an den Projektmeetings ist kostenfrei, da die Kosten, die DIN aufgrund der Durchführung des Projekts entstehen, durch Mittel aus der Stiftung des NAMED finanziert werden.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC (PAS)-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter <http://www.din.de/go/spec> über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge des Kick-Offs. Der Kick-Off findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch den DIN-Vorstand genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen³ zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedliche interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer des Kick-Offs, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen des Kick-Offs sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge des Kick-Offs wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

³ Organisationen sind teilnehmende juristische Personen, die die Experten in das DIN SPEC PAS-Konsortium entsenden und einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind.

Die Organisation und Leitung des Kick-Offs erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 6) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Kontaktpersonen

- Konsortialleiter:
Thomas Leucht
Organisation: Weber & Leucht GmbH,
Application Lab
Am Röhlingsberg 20,
36043 Fulda
Tel.: +49 661 38056-72
Fax: +49 661 38056-73
E-Mail: thomas.leucht@weber-leucht.com
- Stellvertretende Konsortialleiterin
Dr. Erika Mönch
BODE Chemie GmbH
Melanchthonstr. 27
22525 Hamburg
Tel.: + 49 40 54006-261
Fax: +49 40 54006-600
E-Mail: erika.moench@bode-chemie.de

- Projektmanager:
Heike Moser
DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Saatwinkler Damm 42
13627 Berlin
Tel.: + 49 30 2601-2906
Fax: + 49 30 2601-42906
E-Mail: heike.moser@din.de
- Initiator:
Thomas Leucht
Organisation: Weber & Leucht GmbH,
Application Lab
Am Röhlingsberg 20,
36043 Fulda
Tel.: +49 661 38056-72
Fax: +49 661 38056-73
E-Mail: thomas.leucht@weber-leucht.com

